

Tucholsky, Kurt: Namensänderung (1912)

- 1 Ich muß mir einen neuen Namen geben.
- 2 Mein Gott, wer ändert nicht in großer Zeit!
- 3 Man kann ja auch als Kaspar Hauser leben,
- 4 wie er war ich von aller Welt so weit.

- 5 Ich Menschenfremdling dacht in meiner Klause:
- 6 Ist ein Professor einmal Monarchist,
- 7 weht einmal Schwarz-Weiß-Rot von seinem Hause,
- 8 dann, dacht ich, bleibt er eben, was er ist.

- 9 Ich Kind! Da lebt ich so im frommen Wahne.
- 10 Der hat ja gar nicht jenen Thron gemeint!
- 11 Sein Banner ist die kleine Wetterfahne:
- 12 Zahlst du Pension? Wenn nicht, bist du der Feind.

- 13 Und flugs und flink hat er sich umgewandelt.
- 14 Man ändert seinen Namen, nicht das Herz.
- 15 Man lernt die neuen Worte, und man handelt
- 16 die Überzeugung nunmehr anderwärts.

- 17 So zeigt sich denn beim Leben und beim Schreiben:
- 18 die Reaktion ist alt – die Phrase neu.
- 19 Ich aber will gern euer Alter bleiben,
- 20 als Kaspar Hauser.
- 21 Bleibt mir weiter treu!

(Textopus: Namensänderung. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/53524>)